

Sterblichkeitsunterschiede nach Bildung in der Svizzera italiana und der Deutschschweiz, 1990 – 1997: Resultate der Swiss National Cohort

Hintergrund

In den letzten 20 Jahren konnte für zahlreiche Länder eine mit abnehmendem sozioökonomischen Status steigende Mortalität nachgewiesen werden, kürzlich auch für die Deutschschweiz. Ziel der vorliegenden Arbeit ist, mit Bildungsunterschieden einhergehende Mortalitätsunterschiede zwischen der Svizzera italiana und der Deutschschweiz aufzuzeigen. Um sprachregionsspezifische Einflüsse besser abschätzen zu können, werden einzelne Vergleiche mit Analysen aus der Romandie und Turin ergänzt.

Methode

Die Untersuchung basiert auf der Swiss National Cohort. Es werden Mortalitätsraten nach Bildungskategorien in 5-Jahres-Alters-Geschlechts-Klassen berechnet. Um sprachregionsspezifische Unterschiede beim Einfluss der Bildung auf die Mortalität zu identifizieren, werden Mortalitätsgradienten nach Anzahl Bildungsjahre mittels logistischer Regression analysiert und altersstandardisierte Mortalitäts Rate Ratios berechnet. Als Konzentrationsmass für die Mortalitätsdifferenz nach sozioökonomischem Status kommt der Relative Ungleichheitsindex (RII) zur Anwendung.

Resultate

Für die Studienpopulation der Svizzera italiana zeigen sich deutliche Mortalitätsgradienten nach Bildung für alle Altersgruppen und beide Geschlechter. Ähnlich wie in der Deutschschweiz verringert sich die Mortalitäts Odds Ratio in der Svizzera italiana für jedes zusätzliche Bildungsjahr bei den Männern (<65 Jahre) um 7.2% (95%VI: 6.4 – 8.5), (Deutschschweiz 7.2% (95%VI: 7.0 – 7.5)). Für Frauen beträgt die Reduktion in der Svizzera italiana 6.7% (95%VI: 5.2 – 8.2) (Deutschschweiz 6% (95%VI: 5.6 – 6.3)). Das sprachregionsspezifische Mortalitätsniveau (Altersgruppe 25+) liegt in der Svizzera italiana tiefer als in der Deutschschweiz. Für die lateinischen Regionen kann kein gemeinsames Muster in der Mortalitätsdifferenz nach sozioökonomischem Status entdeckt werden.

Schlussfolgerungen

Ein tiefes Ausbildungsniveau ist in der Svizzera italiana und der Deutschschweiz mit erhöhten Sterberisiken verbunden. Es gilt, die Mortalität für Menschen mit einem tiefen Bildungsniveau in allen Altersgruppen zu reduzieren. Darüber hinaus sollten die Bildungschancen für Kinder in tiefen sozialen Schichten verbessert werden.

Schlüsselwörter

Bildung, Geschlecht, sozioökonomischer Gradient, Italien, Kohortenstudie, Mortalität, Schweiz, Sterblichkeitsunterschiede, Svizzera italiana, Turin, Ungleichheit, Volkszählung.